



Ausgezeichnet: Das Golddorf Schönau ist eine Perle im Viechtacher Land

## Wachgeküsst

Hinterwälderlich ist der Bayerische Wald ganz sicher nicht, weiß SEHNSUCHT DEUTSCHLAND-Redakteurin Bettina Sandt seit ihrer Reise durch die grüne Lunge Deutschlands. Im Gegenteil: Hier erlebt man neben bayerischer Gemütlichkeit noch viel Unerwartetes und herzliche Gastfreundschaft

Wie man mit kreativen Konzepten Touristen begeistert, erlebe ich gleich am ersten Tag in Viechtach. Der Ort mit seinen dazugehörigen Ortsteilen profitiert nämlich nicht nur von seiner schönen Lage in einem weitläufigen Talbecken am Fuß des Pfahl-Höhenzuges, sondern vor allem von der Weltoffenheit der Bewohner.

Ein besonderes Hotelkonzept zeigt mir Monika Häuslmeier von der Tourist-Information Viechtach. Das Adventure Camp Schnitzmühle der Familie Nielsen ist ein echter Erlebnispark. Bereits vor 30 Jahren baute die Familie das Haupthaus, doch seither hat sich viel getan. Nicht zuletzt dank der ideenreichen Söhne Sebastian und Kristian. Hier speist man im „Thai Bay“ thailändische und bayerische Küche, das Drei-Sterne-Hotel heißt „Hacienda“ und die Zimmer haben Namen wie „Golden Hippie“, „Heilige Sünde“ oder „Kleiner Prinz“. Vor acht Jahren erweiterten die Söhne die Anlage um eine Lodge mit weiteren Unterkünften und Wellnessbereich. Wer baden will, springt in den künstlich angelegten See. Spannende Abenteuer erlebt man im Naturcamp. Sogar ein Campingplatz gehört zur Schnitzmühle. Das Konzept kommt an. Ein

Leben für ihren Campingplatz: Günter und Marita Ebmeyer

Highlight war in diesem Jahr das xcamp motorcycling, das die Nielsen-Söhne im Camp veranstalteten. Im Mai 2009 gibt es die Fortsetzung.

Motorradfahrer sind im Viechtacher Land nämlich willkommen. Und diese wissen die Freiheit auf den herrlichen Panorama-Straßen zu schätzen. Ein Muss für Fans ist Willi Schmidts Motorrad- und Raritätensammlung im „Wurzelhaus“ Kollnburg. In 36 Jahren hat er etwa 150 Motorräder



Ausflugsziel: das Granitzentrum Steinwelten in Hauzenberg

zusammengetragen, u. a. nahezu alle Zündapp-Typen, die je gebaut wurden. Sogar ein fahrtüchtiges Holzmotorrad hat der gelernte Schreiner selbst gebaut. Darüber hinaus zeigt Schmid historisches Handwerk. Und wer das Vergnügen hat, sich mit ihm zu unterhalten, erfährt in urbayerischem Dialekt manch heitere Geschichte.

**Viechtach ist aber auch ein Kunst-Eldorado:** Diesen Herbst trifft sich hier die Elite der europäischen Surrealisten. Der zu den bedeutendsten Vertretern des Phantastischen Realismus zählende Künstler Lukás Kándl holt hierfür 28 Künstler aus 15 Ländern zu einer Exposition unter dem Thema „Anges exquis“ – „Erlesene Engel“ in den Ort. Viechtach hat als einziger deutscher Ort die Ehre, die Ausstellung vom 5. September bis 7. November im Alten Rathaus zu präsentieren, bevor sie in die Nationalbibliothek des Klementinum nach Prag geht. Zu verdanken hat die Stadt die Kontakte zu Kándl dem Maler Reinhard Schmid, der sich ebenfalls der phantastischen Malerei verschrieben hat und einer der 28 Künstler der Ausstellung ist. Sein Schaffen begann er als Glasmaler und perfektionierte über Jahrzehnte die Bleistiftzeichnung in Verbindung mit Aquarellfarben hinter Glas. Seit 1993 leitet er die „Gewölbe der Geheimnisse“ in der ehemaligen Spitalskapelle von Viechtach mit ihrer Ausstellung zum Thema Ägypten und arbeitet dort an einem monumentalen Werk zum Thema Tarot. Schon sein Vater Rudolf hat in Viechtach mit der „Gläsernen Scheune“ eine international beachtete Attraktion geschaffen. Auch die will ich nicht verpassen. In dem außergewöhnlichen Gebäude an der Glasstraße erzählt der Künstler auf sechs Glaswänden mit über 200 Quadratmetern bemalter Fläche von berühmten Bayerwaldlegenden wie dem Propheten „Mühlhiasl“ oder dem sagenumwobenen Räuber Heigl, dem Robin Hood des Bayerwaldes. Für sein gläsernes Lebenswerk erhielt Schmid 2006 den Glasstraßenpreis.

**Eine Auszeichnung hat auch das Dorf Schönau** 2007 bekommen. Beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde Schönau vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als eines von deutschlandweit nur acht Dörfern mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Bei einem Spaziergang durch die Gemeinde mit Initiatorin und Stadträtin Belinda Kufner kann ich mich von der Schönheit des Golddorfes mit seinen gerade mal 100 Einwohnern überzeugen. Allein die Lage am Berg über dem wildromantischen Tal des Flusses Schwarzer Regen ist atemberaubend, ebenso die liebevoll restaurierten Bauernhäuser, die schöne Wallfahrtskirche, die herrlichen Blumengärten und der romantische Dorfplatz.

Viechtach steckt voller Überraschungen: Das zeigt sich auch bei meinem Besuch im Fischledermuseum. Denn wer erwartet hier die Begegnung mit einem Nanai, den Ureinwohnern eines sibirischen Volksstammes, dessen Kultur sich über Jahrhunderte über den Fischfang gründete. Anatoly Donkan brachte die Fischlederkunst mit Lebensgefährtin Mareile Onodera nach Viechtach. Ihre Geschichte ist so exotisch wie ihr Projekt. Die international anerkannte Künstlerin Mareile Onodera verschlug es viele Jahre nach Japan mit Stationen in Österreich, Thailand und Syrien. Ihre Reise führte auch ins ostsibirische Wladiwostok und zu den Nanai, wo sie Donkan kennenlernte. Seit drei Jahren leben die beiden nun in Viechtach und forschen u. a. am Fisch und produzieren wahre Designerstücke.

**Auch auf Campingurlauber** setzt man in Viechtach bereits seit 1983. Günter und Marita Ebmeyer sind hier seit Januar 2008 Besitzer des Knaus Campingparks. Zuvor leitete das Paar einen Platz in Bad Wörishofen und steigerte dort die Übernachtungszahlen von 3.000 auf 11.000 im Jahr. Nun geben die beiden auf dem neuen Platz täglich alles. Dass die Gäste sich wohlfühlen, liegt nicht zuletzt an ihrer herzlichen Art und dem attraktiven Angebot. Abends kocht Frau Ebmeyer im Restaurant „Schwalbennest“ sogar selbst. Künftig wollen sie verstärkt auf Wellnessangebote setzen.

Dass im kleinen Viechtach viel los ist, ist nicht zuletzt auch Georg Bruckner zu verdanken. Beim Viechtacher Dorffest treffe ich den mittlerweile im 13. Jahr amtierenden Bürgermeister. Schon die Tatsache, dass er der SPD angehört, ist für das sonst CSU-regierte Bayern eine Besonderheit. Doch vor allem seine Nähe zum Bürger bringt ihm große Beliebtheit ein. Auf diesem Image ruht sich der Viechtacher aber nicht aus, sondern ist stets auf der Suche, was es noch zu verbessern gilt.



Phantastisch: Reinhard Schmid vor seinem Werk für die Ausstellung „Erlesene Engel“



Meister der Glasbläserei: Erhard Köck von der Glashütte „Glasscherben Köck“



Einzigartig: Willi Schmidts Motorradsammlung in Kollnburg

**Am nächsten Morgen fahre ich nach Riedlhütte** im Landkreis Freyung-Grafenau. Hier lerne ich eine Kunst kennen, die den Bayerischen Wald berühmt gemacht hat – die Glasmacherei. In der Studioglashütte Glasscherben Köck zeigen Erhard Köck und Sohn Florian, wie man aus Scherben Schätze macht. Wenn Vater und Sohn die glutflüssige, honigartige Schmelze mit der langen „Pfeife“ aus dem Ofen holen, drehen und schwenken und ihr durch Blasen die gewünschte Form geben, sind Jung und Alt gleichermaßen begeistert. Dazu gibt es lustige Anekdoten und hausgemachten Kuchen.

Doch der Bayerische Wald trüge nicht seinen Namen, wenn man dort nicht auch einzigartige Naturerlebnisse genießen könnte. Ich wandere mit Ernst Kandlbinder, Tourismusreferent des Landkreises Freyung-Grafenau, durch den ältesten Nationalpark Deutschlands. Angesagt ist hier vor allem die Teilstrecke des Goldsteigs, dem Qualitätswanderweg, der durch den Oberpfälzer Wald und den Bayerischen Wald führt.

Wie eine natürliche Waldentwicklung ohne menschlichen Eingriff aussieht, erfahre ich auf dem „Seelensteig“. Um dieses einmalige Naturerlebnis auch in solch sonst schwer zugänglichen Naturwäldern zu ermöglichen, wurde 1995 ein Fichten-Tannen-Buchen-Bergmischwald, in dem vor mehr



Eine Stadt, drei Flüsse: Wunderschön liegt Passau an Donau, Inn und Ilz

als 30 Jahren die Nutzung eingestellt wurde, durch einen 1,3 km langen Holzsteg erschlossen.

Am Abend entspanne ich im Wellness Hotel Haidmühler Hof im Erholungsort Haidmühle im Dreiländereck Bayern, Österreich und Tschechien. Das familiengeführte Vier-Sterne-Hotel von Enzi Meier und Tochter Lisa bietet neben Wellness eine exzellente Küche und ist mit 35 Zimmern überschaubar. Die vielen Stammgäste schätzen das, denn hier fühlt man sich heimelig und ein freundschaftlicher Kontakt unter den Gästen entsteht schnell. Nach einem entspannten Tag trifft man sich gern noch auf einen Drink an der Bar, in der häufig Livemusik geboten wird.

**Am letzten Tag geht es weiter in die Drei-Flüsse-Stadt Passau,** wo mir Birgit Bachl von der Touristinformation Passauer Land am Aussichtspunkt des Oberhaus Museums den spektakulärsten Blick auf die Stadt zeigt. Hier sieht man, wie sich die Donau, der Inn und die Ilz am vordersten Zipfel der Stadt treffen. Neben dieser Perle und der malerischen Natur wartet das Passauer Land mit attraktiven Freizeitmöglichkeiten auf. Lohnend ist ein Besuch im Granitzentrum „Steinwelten“ in Hauenberg. Über Jahrhunderte war der Bayerische Wald ein europäisches Zentrum für Granitgewinnung und -verarbeitung. In den Steinwelten erlebt man die Geschichte des „kalten Bluts der Erde“ hautnah. Der Rundgang beginnt im Granitkino, führt über einen Fahrstuhl ins Erdinnere und

endet am historischen Schausteinbruch. In der Schmiede mit Bruchkantine kann man eine Brotzeit mit Blick auf den Steinbruchsee einlegen.

Franzosen schlürfen Champagner, echte Bayern trinken Bärwurz. Wer sich für Hochprozentiges interessiert, sollte das Schnapsmuseum der Alten Hausbrennerei Penninger besuchen. Der Familienbetrieb existiert seit 1905. Begonnen hat alles mit der Produktion von Essig. Heute widmet man sich vor allem dem Bär- und Blutwurz und hat mittlerweile neun Schnaps-Museen in Niederbayern, Oberbayern und dem Allgäu. Aus den bereits seit Jahrhunderten bei Krankheiten eingesetzten Pflanzen entstehen Schnaps und Likör, die zwar keine Krankheiten heilen können, aber gut tun und wohl schmecken. Genuss bietet auch das Landgasthaus und Naturhotel Gidibauer Hof. Auf der Terrasse des Vierseithofs der Familie Ertl, der laut der Zeitschrift Feinschmecker zu den 300 besten Landgasthäusern in Deutschland gehört, lasse ich mir „Filet vom Bachsaibling auf Nudeln mit Lauch“ schmecken. Nicht nur das Essen ist vorzüglich, sondern auch das Ambiente des denkmalgeschützten Hofes, der in Teilen vor über 250 Jahren erbaut wurde. Seit 1996 kann man hier auch im schönen Naturhotel wohnen.

Historische Architektur erlebt man auch im Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling. Es gehört mit über 150 Gebäuden aus den Jahren 1580 bis 1850 und über 60.000 Objekten volkskundlicher Sammlung zu den bedeutendsten Freilichtmuseen Europas. Im Gasthaus dazugehörigen Mühl-



Märchenhaft: das Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling



Naturparadies: der Nationalpark Bayerischer Wald



Sehnsucht Berge: Der Lusen gehört mit 1.373 Metern nach dem Rachel und dem Arber zu den höchsten Bergen im Bayerischen Wald

hiasl erzählt mir Geschäftsführer Peter Hörtl von seiner Familiengeschichte. Sein Vater Georg ist nämlich der Gründer des Reiseunternehmens „Rotel Tours“, dem rollenden Hotel. Darüber hinaus gehören der Familie das Hotel Wilder Mann und Rotel-Inn in Passau sowie das Ferienhotel Dreiburgensee. Ein beachtliches Portfolio – doch Hörtl bleibt bescheiden und arbeitet mit großer Hingabe an den Projekten.

**In Tittling verbringe ich auch die letzte Nacht.** Im Hotel Seehof Tauer am Dreiburgensee kann man den Tag mit einem Sprung ins Wasser be-

ginnen oder sich im Wellnessbereich entspannen. Bei Anton Tauer und Tochter Karina erwartet einen liebevolle Gastlichkeit. Wer auf der Waldterrasse speist, wird noch vom Chef begrüßt und aufs Beste unterhalten. Bei meiner Abreise trägt mir Anton Tauer sogar meinen Koffer zum Auto. Dieser Service ist für ihn selbstverständlich.

Und so verlasse ich den Bayerischen Wald vor allem um eine Erkenntnis reicher. Der Bayerische Wald bezaubert besonders durch die Gastfreundschaft seiner Menschen.

Foto: © Bettina Sandt (5), Wellness Hotel Haidmühler Hof, Granitzentrum Bayerischer Wald, Tourisverbund Viechtacher Land, Tourisverbund Ostbayern (3), Karte: Wolfgang Scholz

Mehr zum Thema unter [www.sehnsuchtdeutschland.com](http://www.sehnsuchtdeutschland.com)



Entspannung für die Seele bietet das Wellnesshotel Haidmühler Hof

**INFOS UND ADRESSEN**

**Tourismusverband Ostbayern**  
Tel.: 0800 121 21 11 (kostenfrei)  
[www.bayerischer-wald.de](http://www.bayerischer-wald.de)

**Tourismusverband Viechtacher Land**  
Tel.: (09942) 16 61  
[www.viechtach-tourismus.com](http://www.viechtach-tourismus.com)

**Ferienland am Nationalpark Bayerischer Wald**  
Tel.: (085 51) 571 14  
[www.bayerwald-info.de](http://www.bayerwald-info.de)

**Tourist-Information Passauer Land**  
Tel.: (0851) 39 76 00  
[www.passauer-land.de](http://www.passauer-land.de)

**Adventure Camp Schnitzmühle**  
Tel.: (09942) 948 10  
[www.schnitzmuehle.de](http://www.schnitzmuehle.de)

**Willi Schmidts Motorrad- und Raritätensammlung**  
Anmeldung und Info:  
Tourist-Info Kollnburg  
Tel.: (09942) 94 12 14

**Gewölbe der Geheimnisse**  
Tel.: (09942) 80 16 38  
[www.ge-woelbe.de](http://www.ge-woelbe.de)

**Die Gläserne Scheune**  
Tel.: (09942) 81 47  
[www.glaeserne-scheune.de](http://www.glaeserne-scheune.de)

**Fischledermuseum**  
Ringstraße 3  
94234 Viechtach  
Tel.: (09942) 80 96 71

**Knaus Campingpark Viechtach**  
Tel.: (09942) 10 95  
[www.knauscamp.de](http://www.knauscamp.de)

**Studioglashütte Glasscherben Köck**  
Tel.: (08553) 23 34  
[www.glasscherben-koeck.de](http://www.glasscherben-koeck.de)

**Nationalpark Bayerischer Wald**  
Tel.: (08552) 960 00  
[www.nationalpark-bayerischer-wald.de](http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de)

**Wellnesshotel Haidmühler Hof**  
Tel.: (08556) 97 00  
[www.haidmuehler-hof.de](http://www.haidmuehler-hof.de)

**Granitzentrum „Steinwelten“**  
Tel.: (08586) 22 66  
[www.stein-welten.de](http://www.stein-welten.de)

**Alte Hausbrennerei Penninger**  
Tel.: (08586) 961 10  
[www.penninger.de](http://www.penninger.de)

**Landgasthaus und Naturhotel Gidibauer Hof**  
Tel.: (08586) 964 40  
[www.gidibauer.de](http://www.gidibauer.de)

**Museumsdorf Bayerischer Wald**  
Tel.: (0 85 04) 84 82  
[www.museumsdorf.com](http://www.museumsdorf.com)

**Hotel Seehof Tauer**  
Tel.: (08504) 760  
[www.seehof-tauer.de](http://www.seehof-tauer.de)



**SEHNSUCHT-TIPP:**

Das Freilichtmuseum Finsterau ist nicht nur ein schönes Ausflugsziel. Lohnend ist vor allem die Museumsgaststätte, die feinste Speisen zu fairen Preisen bietet. Probieren Sie mal das „Finsterauer Rehragout mit böhmischen Knödeln“ – ein echter Genuss.

Adresse:  
Museumsstr. 51  
94151 Finsterau  
Tel.: (08557) 960 60, [www.freilichtmuseum.de](http://www.freilichtmuseum.de)